

Schriftenverzeichnis Hartmut Hoffmann (1930–2016)

Zusammengestellt von

ENNO BÜNZ und CHRISTIAN SCHUFFELS

Wenige Gelehrte waren in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts den *Monumenta Germaniae Historica* so eng verbunden wie der am 16. April 2016 verstorbene Hartmut Hoffmann. Bereits 1959 veröffentlichte er seinen ersten Aufsatz im Deutschen Archiv für Erforschung des Mittelalters, das sein wichtigstes Publikationsorgan werden sollte. Doch nicht nur die Zeitschrift der MGH hat Hoffmann bis zu seinem letzten Aufsatz 2015 regelmäßig mit substantiellen Aufsätzen versorgt. In den Schriften der MGH erschienen von seiner Habilitationsschrift über „Gottesfriede und Treuga Dei“ (1964) bis zu seinem letzten Buch „Schreibschulen und Buchmalerei“ (2012) fünf Monographien. Weitere Bücher Hoffmanns fanden Aufnahme in die Reihen „Studien und Texte“ sowie „Hilfsmittel“ der MGH. Seine Ausgaben der „Chronik von Montecassino“ (1980) und der „Historiae“ des Richer von Saint-Remi (2000) stellen editorische Glanzleistungen unter den *Scriptores*-Ausgaben dar. Der Großteil des Œuvres von Hoffmann entstand in Göttingen, wo er von 1967 bis 1995 als Ordinarius für Mittelalterliche Geschichte wirkte. Seit 1982 gehörte Hoffmann der Zentraldirektion der MGH an, zunächst als Vertreter der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, seit 1989 als Ordentliches Mitglied. Hartmut Hoffmann verkörperte die besten Traditionen der deutschen Mittelalterforschung. Ungeachtet des schnellen Wechsels von Forschungstrends und modischen Themen hat er unbeirrt an hohen Maßstäben festgehalten und damit auch zum weltweit guten Ruf der MGH beigetragen.